

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Karlsruher Zeitung. 1784-1933 1887**

67 (19.3.1887)

# Beilage zu Nr. 67 der Karlsruher Zeitung.

Samstag, 19. März 1887.

## Fürst Wilhelm von Löwenstein-Wertheim f.

Im Anschluss an die in Nr. 61 d. Bl. gegebenen biographischen Notizen über den kürzlich verstorbenen Fürsten Wilhelm von Löwenstein-Wertheim theilen wir nachstehenden ausführlicheren Lebensabriß des Verewigten mit.

Wilhelm Paul Ludwig Fürst zu Löwenstein-Wertheim-Freudenberg war geboren am 19. März 1817 zu Dresden als der Sohn des Prinzen Wilhelm zu Löwenstein-Wertheim-Freudenberg und der Prinzessin Dorothea geb. Freiin von Kahlben. Unter der liebevollen Fürsorge seiner Eltern heranwachsend, erhielt er von seinem Vater namentlich die erste Anregung zur sinnigen Naturbetrachtung, während die aus altem Geschlecht von der Insel Rügen stammende, durch Schönheit und Anmuth ausgezeichnete Mutter auf den geistig lebendigen und aufstrebenden Knaben durch den Adel ihrer ganzen Persönlichkeit nachhaltigen Einfluss gewann.

Seine erste Schulbildung empfing der junge Prinz in der s. z. räumlich bekannten Anstalt des Herrn Töpfer in Genu, in welcher die verschiedensten Nationalitäten sich zusammenfanden. Dieser Aufenthalt wurde für den Prinzen in mehrfacher Hinsicht bedeutungsvoll, nicht nur durch die frühlichen Jugendspiele in den Festsälen der alten Stadt, an welche er sich auch in späteren Tagen gern zurückzurückerte, sondern vornehmlich durch den Verkehr mit der Familie des Predigers Wend, von dem er auch eingeführt ward, sowie durch innige, treue Jugendfreundschaften, deren Segen sich über sein ganzes Leben ergoß, und die durch regen Briefwechsel bis in die letzte Zeit genährt und erhalten blieben.

Mit seinen Eltern nach Dresden zurückgekehrt, besuchte er einige Jahre die Kreuzschule und erhielt die abschließende Vorbereitung zur Universität am Pädagogium zu Halle.

Darauf wandte der Prinz seine Schritte als Student zur Universität Bonn, woselbst er mit dem damaligen Prinzen Albert von Sachsen-Koburg, spätem Gemahl der Königin Victoria von England, und mit dem jetzt regierenden Herzog Ernst von Sachsen-Koburg-Gotha einen gemeinsamen Hausstand führte. Das heitere Universitätsleben und namentlich die Freizeitspiele, die ihm von Seiten der Universität einen Ehrennamen eintrugen, zogen ihn besonders an und er fand hierbei in seinem Freunde, dem Prinzen Albert, einen eifrigen Genossen.

Nach mehreren, auch in wissenschaftlicher Beziehung durch das Studium der Rechtswissenschaft trefflich ausgenutzten Jahren bezog der Prinz noch die Universität Berlin, wo er den Entschluß faßte, sich der diplomatischen Laufbahn zu widmen, — ein Beruf, zu welchem er u. a. durch seine reichen Sprachtalente und seine gewandten gesellschaftlichen Formen veranlaßt war.

Zum Beginn seiner öffentlichen Thätigkeit wurde er zuerst einige Jahre im Ministerium des Aeußern zu Berlin beschäftigt und kam 1840 als Gesandtschaftssekretär nach London, wo er durch glückliche Fügung mit seinem Jugendfreund Prinz Albert von Sachsen-Koburg wieder zusammentraf und von diesem zugleich dessen späterer Gemahlin, der Königin, vorgestellt wurde.

Wald erfolgte indessen seine Veretzung als Gesandtschaftssekretär nach Vissabon, von wo er interessante Streifzüge nach Spanien und Marokko unternahm, deren Eindrücke ihn auch zu schriftstellerischem Auftreten veranlaßten.

Die Umruhen des Jahres 1848 bezeugen ihn jedoch, den Staatsdienst für einige Zeit zu verlassen. Er verweilte damals wieder in seinem lieben Elternhause und lernte während dieses Aufenthalts die junge, schöne und reichbegabte Gräfin v. Schönburg-Forderglauchau kennen, welche er am 20. April 1852 hochbeglückt als Lebensgefährtin in die eigene Häuslichkeit heimzuführen durfte. Die ersten Jahre verlebte das junge Paar auf einem fürstlichen Gute zu Pagan in Böhmen, wo sie sich der Landwirtschaft widmeten. 1856 aber wurde dem Prinzen der preussische Gesandtschaftsposten in München übertragen, den er bis 1861 inne hatte. In diesem Jahre fiel ihm die fürstliche Ständeherrschaft Löwenstein-Wertheim-Freudenberg zu; er lebte seitdem vorzugsweise der Verwaltung seiner Güter, nahm aber auch als Ständeherr und erblicher Reichsrath an den Ständeversammlungen in Baden, Bayern und Württemberg den regsten Antheil. In Baden fand er einige Zeit als Präsident an der Spitze der Ersten Kammer.

Ein reicher Familienschatz war ihm inzwischen erblich in sieben Söhnen und zwei Töchtern. Die Erziehung dieser Kinder veranlaßte später eine Ueberfiedelung nach Frankfurt, woselbst ihm seine treue, einzig geliebte Lebensgefährtin im März 1868 in der vollsten Blüthe des Lebens nach kurzen, schmerzhaften Krankenlagern leider entriß und am Geburtstage des tieftrauernden Witwers zur ewigen Ruhe in Kreuzwertheim bestattete wurde.

Dieser schwere Schicksalsschlag hatte im Herbst 1868 seinen Umzug nach Karlsruhe zur Folge. Hier gründete der Prinz im Jahre 1870 durch eine zweite eheliche Verbindung mit der Freiin Vertha von Grünau sein zweites Heim. Auch aus diesem glücklichen Bunde entsprossen 2 Kinder. Lange Zeit hindurch hatte Fürst Löwenstein sich einer gleichmäßig rüstigen, wenig getrübbten Gesundheit zu erfreuen. Im Dezember vorigen Jahres aber befiel ihn eine — wenn auch nicht gefährlich verlaufende — Rippenfellentzündung und kaum hatte er von dieser sich anscheinend etwas erholt, da entwickelte sich in rascher Zunahme das tödtliche Leiden, welches seine Kraft verzehrte und welchem er am 10. d. M., Nachmittags 3 Uhr, erlag. Sanft durfte er nach letztem Kampfe entschlafen in einem Alter von nahezu 70 Jahren.

## Großherzogthum Baden.

Karlsruhe, den 18. März.

Verbandstag der landwirthschaftlichen Genossenschaften. Am 14. und 15. d. M. tagten in den Räumen der Festhalle in Karlsruhe die Verbände der landwirthschaftlichen Konsum- und der ländlichen Kreditvereine; von ersteren waren etwa 70, von letzteren nahe an 40 Vereine vertreten. Als Vertreter des Ministeriums des Innern wohnte den Verhandlungen Herr Ministerialrath Buchenberger an; die Leitung der Verhandlungen führte der Verbandspräsident, Herr Oekonomierath Märklin. Ersterer betonte in seiner Begrüßungsansprache die große Bedeutung der Genossenschaftsbewegung für die wirtschaftliche Hebung der bäuerlichen Bevölkerung und den namhaften Antheil namentlich der in rascher Folge sich mehrenden Konsumvereine auf

die technische Vervollkommnung des Betriebs durch die unter der Einwirkung dieser Vereine in steigendem Maße sich einbürgernde Verwendung von künstlichen Düngen und Kraftfuttermitteln. Aus den zweitägigen Verhandlungen, an welchen sich die Vertreter der einzelnen Vereine lebhaft betheiligten, sei folgendes hervorgehoben: 1) Dem über die landwirthschaftlichen Konsumvereine erstatteten Rechenschaftsbericht ist zu entnehmen, daß, während das Jahr 1882 erst drei Vereine mit 115 Mitgliedern zählte, am Schluß des Jahres 1886 156 solcher Vereine mit 7100 Mitgliedern vorhanden waren. Die gemeinsamen Bezüge beliefen sich im erstgenannten Jahre auf rund 80,000 M., im Jahr 1886 dagegen auf 1,200,000 M., davon entfielen auf Düngemittel 91,860 M., auf Sämereien 18,500 M., auf Kraftfutter 33,300 M., auf Viehfalz 3400 M., auf Kohlen 40,900 M., auf sonstige Artikel (hauswirthschaftlicher Art) 2300 M. Der Reservefond der Konsumvereine belief sich Ende 1886 auf 2400 Mark, die Stammtheile auf 8000 M., das Verbandsvermögen auf 5800 M. — Dem Rechenschaftsbericht ebenso wie den an denselben sich knüpfenden Erörterungen war weiter zu entnehmen, daß die günstigen Rückwirkungen, welche der gemeinsame Bezug der Waaren auf die Waaren-Ankaufspreise seither hatte, für die Folge jedenfalls nur dann sichergestellt bleiben, wenn in allen Fällen der Vermittelung des Verbands zu den Lieferungsabgeschlüssen sich bedient wird, und daß daher den Versuchen einzelner Großfirmen, mit den landwirthschaftlichen Konsumvereinen unter Umgehung des Verbands Lieferungsverträge abzuschließen, unter allen Umständen entgegenzutreten sei; dabei wird, zur Fernhaltung übelwollender Kritik und unsolider Preisunterbietungen, empfohlen, künftighin die vom Verband bezogenen Waaren zu einem den laufenden Marktpreisen thunlich nahekommenenden Preis an die Vereinsmitglieder abzugeben und den erzielten Ueberschuß erst am Schluß des Geschäftsjahres an die Mitglieder baar zur Verteilung zu bringen, ein Geschäftsgrundlag, welcher bekanntlich bei den städtischen Konsumvereinen schon längst sich eingebürgert hat und auch deshalb zweckmäßig erscheint, weil mit dessen Durchführung die raschere Ansammlung eines Reservefonds sich als möglich erweist. — Aus der Mitte der Versammlung wurde mehrfach die häufig vorkommende Unreue mit eingelieferter Dünger- und Kraftfuttermitteln-Elieferanten beleuchtet und darauf hingewiesen, daß die zur Bekämpfung der Verbandsbezüge gemachten billigeren Preisofferten jederzeit mit Vorsicht aufzunehmen sind, da die angebotenen Waaren häufig den garantirten Gehalt an werthvollen Bestandtheilen nicht haben, wie denn — inhaltlich der Untersuchungen der Versuchstation — nicht selten billig angebotener Chilisalpeter stark mit Glaubersalz, Kalimagnesia mit Kochsalz vermischt in den Handel kommen, das zum Verkauf angebotene Futtermittel nur sehr geringe Mengen Fein im Vergleich zur normalen Beschaffenheit aufweise u. c., jene „billigen“ Abschlüsse daher thatsächlich für die Landwirthe schadenbringend seien. — Von besonderer Bedeutung dürfte die von dem Verbandspräsidenten ausgegangene Anregung zur Aufstellung eines „Viehkommissionsionsars“ in dem städtischen Viehhof in Karlsruhe für den Abzug des Viehs der Verbandsmitglieder sich erweisen, und die Versammlung ermächtigte daher das Präsidium, einleitende Schritte hierwegen zu ergreifen, wobei als Ziel vorschwebte, falls die in Karlsruhe zu machenden Erfahrungen günstig ausfallen sollten, mit der Aufstellung solcher Viehkommissionäre auch an anderen größeren Plätzen: Mannheim, Freiburg, vielleicht auch Basel vorzugehen. — Die gemeinsame Verwertung einzelner Erzeugnisse ist schon jetzt da und dort mit Erfolg in die Hand genommen worden, namentlich für Milch, Butter, Käse, Kartoffeln, Wein u. c., und von dem anwesenden Vertreter des städtischen Konsumvereins Karlsruhe, Herrn Kriegsbrath Krumel, ward dabei der wohlthätigen Wechselwirkungen engerer Beziehungen zwischen den städtischen und landwirthschaftlichen Konsumvereinen gedacht, wie sie jetzt schon zum beiderseitigen Vortheil vereinzelt beständen, aber noch ungleich größere Ausdehnung erfahren könnten, womit die Versammlung durchaus übereinstimmte. — Durch sei erwähnt, daß auch die Nothwendigkeit einer verbesserten Buchführung für die landwirthschaftlichen Konsumvereine angeregt und daß beschloffen wurde, dieser Angelegenheit, welche durch Veranlassung eines Preisauswärtens für zweckmäßige Buchführungsweisen bereits eingeleitet ist, demnächst in den einzelnen Vereinen näher zu treten sei.

2) Die ländlichen Kreditvereine weisen inhaltlich des erstatteten Rechenschaftsberichts dormalen einen Mitgliederstand von 7500 Mitgliedern in 61 Vereinen auf (1873 2 Vereine mit 95 Mitgliedern). Der Gesamtumsatz im verfloffenen Jahr war 7,143,900 M. (1873: 66,000 M.); unter den Einnahmen war 3,634,500 M. und 53,431 Geschäftsantheile und 738,338 Sparanlagen, unter den Ausgaben 5557 zurückbezahlte Geschäftsantheile und 394,680 M. zurückbezahlte Sparanlagen zu verzeichnen. — Aus den Verhandlungen sind als besonders bemerkenswerthe Ergebnisse hervorzuheben: Den Vereinen ist zu empfehlen, mit der Herabsetzung des Zinsfußes für Darlehen — entsprechend der allgemeinen Lage des Geldkapitalmarktes — überal da vorzugehen, wo sie dormalen noch 6 Prozent Zinsen erheben, was übrigens jetzt schon die Ausnahme bildet; die Vereine sind davor zu warnen, allzu lange Ausleihverträge zu gewähren, vielmehr ist an dem Grundsatze der Normalstatuten, daß die Darlehen nur auf 1 Jahr zu geben, Prolongationen aber auf weitere 2 Jahre zulässig sind, festzuhalten; überhaupt ist zu vermeiden, daß Darlehen für solche Zwecke (s. B. der Pflanzschafferverwaltung) gegeben werden, welche in das Gebiet des Realcredits fallen, und es sollen also die Darlehensverträge auf die Fälle des eigentlichen Betriebscredits beschränkt bleiben; auf eine ratenweise Abtragung der Schuldverbindlichkeiten ist thunlichst hinzuwirken; ein Ausleihen an Nichtmitglieder ist schlechthin als unzulässig zu bezeichnen. — Die vom Verband eingeführte obligatorische Revision der Vereinsrechnungen scheint sich gut zu bewähren; manche Unzulänglichkeiten in der Rechnungs- und Kassensführung ebenso wie in der Verwaltung selbst können auf diesem Wege rechtzeitig aufgedeckt werden und die Kassenvorstände genießen des Vortheils einer dauernden sachverständigen Beratung. Daß immer noch eine Anzahl ländlicher Kreditvereine außerhalb des Verbands stehen und einer Revision ihrer Rechnungen nicht unterliegen, muß deshalb beklagt werden.

Im Großal und Ganzen zeigte sich bei den Verhandlungen der beiden Arten von Genossenschaften eine erfreuliche Einmütig-

keit der Ansichten und allen Theilnehmern ist wohl der Eindruck gemordet, daß der von den Genossenschaften betretene Weg der Selbsthilfe, wie ein ländliches Genossenschaftsmitglied des Amtsbezirktes Mespfrich ausdrücklich hervorhob, den Bestrebungen auf ökonomische Hebung der Bauernschaft des Landes wesentlichst Vorschub leistet.

Baden, 15. März. (Witterung. — Bauhätigkeit. — Sparkasse.) Das vorzeitige Frühlingswetter der letzten 14 Tage hat plötzlich einem nachträglichen Winter Platz gemacht. Letzten Sonntag war Alles in eine leichte Schneedecke gehüllt, die bei der rauhen Temperatur von 2-3° Kälte bis jetzt Stand hielt. Nachts sinkt das Thermometer bis 10°. Dies wird hoffentlich eine allzu frühe Entwicklung der Vegetation verhindern, so daß die Nachfröste des Frühjahrs weniger Schaden dürften. — Zur Bauhätigkeit ist nachzutragen, daß nicht in Gasthäusern Badens und Richtenhals allein der stetig wachsende Fremdenverkehr Erweiterungen und Umbauten nothwendig gemacht hat, sondern auch in den benachbarten Höhenorten. Nachdem erst vor kurzer Zeit am Höhenort Sand (bei Bühl) umfassende Aenderungen vorgenommen worden, errichtet man jetzt am Gasthaus zum oberen Plättig, 3 Stunden von Baden, ein zweites Gebäude, um in künftiger Saison den Ansprüchen der zahlreichen Gäste genügen zu können. Beide Höhenorte entwickeln sich ungemein rasch. — Nach dem Bericht der städtischen Sparkasse wurden im Geschäftsjahr 1886 625,492 M. eingelegt und 413,014 M. zurückbezahlt. Sparmarken wurden für 6079 M. verkauft und für 5920 M. eingelöst. Die Ertragsüberschüsse pro 1886 belaufen sich auf 21,282 M. Die Zahl der Einleger stieg von 2920 auf 3108 (Zugang 502, Abgang 314), in der Pfenningparafasse von 433 auf 603. Letzte ganz junge Einrichtung findet also auch in Baden lebhaften Anklang. Das Gesamtguthaben aller Einleger beträgt 2,686,156 M., darunter 8633 von der Pfenningparafasse. Das reine Vermögen vermehrte sich im abgelautenen Jahr um 4988 M.

Aus dem Kreise Baden, 16. März. (Weingeschäft. — Rebkultur.) Im Weingeschäft ist immer noch kein Leben. Die Preise sind gegen den Herbstpreis eher zurückgegangen, doch dürften dieselben mit Eintritt des Frühjahrs wieder etwas anziehen. Die Vorräthe sind gerade nicht mehr bedeutend, aber doch liegen noch größere und kleinere Posten schöner 1885er und 1886er Weine, die die Produzenten jetzt gerne absetzen würden. Die 1886er Weine haben sich nach dem Abfalle sehr gut gemacht, aber trotzdem ist die Kaufkraft nicht reger geworden. Rothweine sind immer sehr gesucht und es ist dies für unsere Rebbergsbesitzer ein Wink, daß sie sich mehr der Kultur von Rothweinträumen zuwenden sollten. Wenn dieselben auch im Allgemeinen weniger ergiebig sind, so wiegen die hohen Preise dies wieder reichlich auf. — Der blaue Arbeit, der bei uns hauptsächlich kultivirt wird, ist eine vorzügliche Rothweinträubenart und liefert einen haltbaren und bouquetreichen, gut gedeckten Rothwein. Wurzelreben werden durch unsere Rebbauren in großer Zahl gezogen; aber es wird bei der Auswahl des Schnittholzes immer noch zu oberflächlich verfahren und wo dasselbe aus Rebbergen mit gemischtem Saft gesammelt wird, ist der Käufer gewöhnlich dadurch sehr im Nachtheil, daß er statt der gewünschten Sorte immer noch eine Beimischung anderer nicht gewünschter Traubenarten erhält. — Die ersten Arbeiten in den Rebbergen: das Scheiden und Bogenmachen, sind größtentheils beendet; aber jetzt hat der plözlich nochmals energisch auftretende Winter auf einmal das Weiterarbeiten unmöglich gemacht. Hoffentlich wird nach dem Sprichwort: „daß strenge Derven nicht lange regieren“ der Frühling bald die Oberhand bekommen; denn Schnee und Eis hat uns dieser Winter genug gebracht, so daß man den immer ungern gesehenen Märzschnee hätte entbehren können.

Vom Bodensee, 16. März. (Weinpreise. — Viehmärkte. — Temperatur.) Nach der neuesten Weinpreislifte des Wingervereins Hagnau kosten daselbst jetzt die 1884er Rothweine 26 M. per Hektoliter; der 1884er dortige Beerwein ist gänzlich vergriffen. Der 1885er Rothwein wird zu 30 M., der 1886er Auländer zu 45 M. per Hektoliter abgegeben. Der 1886er Rothwein kostet 32 M. und der 1886er Weißwein 22 M. per Hektoliter. Die 1885er Beerweine und Auländer sind in Hagnau gänzlich vergriffen. — Dem jüngsten Viehmarkt in Tuttlingen wurden etwa 260 Stück Vieh aller Gattung zugeführt. Der Handel war im Allgemeinen flau. Die Preise verhielten sich den letzten Märkten annähernd gleich. Für ein Paar 2-jährige Ochsen wurden 600 M., 2-jährige Ochsen 226 M., einen 2-jährigen Kalbin galt 337 M., eine andere solche Kalbin 245 M. Die 190 Stück Ferkel fanden nicht alle Abzug, das Paar wurde zu 22-25 M. verkauft; etwa 80 Stück Käufer am Plage wurden zu 49, 60 und 72 M. verkauft. Dem Marke zu Engen wurden 483 Stück Rindvieh, 123 Schweine und 3 Pferde zugeführt; der Handel war flau, es fehlten Händler; die Preise sind etwas zurückgegangen, Ochsen galten 230-450 M., Kühe 200-280 M., Kalbinnen 170-350 M., Kinder 80-120 M. per Stück, Käufer 24-50 M., Ferkel 14-24 M. per Paar. Der Viehmarkt in Thiengen war befahren mit 356 Stück Kühen, Ochsen und Jungvieh und 333 Stück Schweinen. Bei ziemlich guter und schöner Aufzucht war der Handel beim Rindvieh flau und die Preise sehr gedrückt, da die größten Schweizer Händler fehlten; die Preise für Kühe waren fest, die für Ochsen gingen zurück. Der Schweinemarkt war recht gut befahren und ging auch der Handel bedeutend besser als beim Rindvieh. — Bei nordöstlicher Luftströmung ging die Temperatur heute in Stodach auf -11 Gr. R., in Schwadenreuth auf -14 Gr. R. herab. Am 13. März 1883 hatte man -10,2 Gr. R. zu verzeichnen. Die Behörden von Konstanz und Sigmaringen haben schon gestern die dankenswerthe Anordnung getroffen, mittelst Bahnhaltens die Straßen für Menschen und Thiere gangbar zu machen.

## Landwirthschaftliche Besprechung und Versammlung.

Mannheim. Sonntag den 20. d. M., Nachm. 3<sup>1/2</sup> Uhr, Gausauskunftung des Pfalzgaubandes zu Heidelberg. Tagesordnung: 1) Hagelversicherung, 2) Gausfest in Eppingen, 3) Klauseln in den Zukerfabrikenlieferungsverträgen.

Verantwortlicher Redakteur: Wilhelm Harber in Karlsruhe.

Handel und Verkehr.

Handelsberichte.

Dom Waarenmarkt. (Frf. Btg.) Im Gegenzug zu dem an den Fondsbörsen eingetretenen Stimmungswandel hat die Situation des Waarenmarktes seit der Vorwoche durchgreifende Veränderungen nicht erfahren.

Petroleum unterlag bei ruhigem Geschäft an den europäischen Märkten nur wenig belangreichen Preisschwankungen, in welchen langsame Ermattung sich einstellte.

guten Abzug. Indiarubber wurde höher im Preise gehalten. Schellack behielt bei schleppendem Geschäft matte Tendenz. Chinin blieb gedrückt.

W. Berlin, 16. März. (Zu der heutigen Generalversammlung der Reichsbank) wurde für den verstorbenen Karl v. Rothschild Baron Wilhelm v. Rothschild, für den auscheidenden B. Liebermann Kommerzienrath Prengel in den Centralausschuß gewählt.

Paris, 17. März. Wochenanweis der Bank von Frankreich gegen den Status vom 10. März. — Aktiva. Barbestand in Gold — 5,748,000 Fr., Barbestand in Silber + 2,136,000 Fr., Vorteseuile — 24,564,000 Fr.

London, 17. März. Wochenanweis der Bank von England gegen den Ausweis vom 10. März.

Totalreserve . . . 16,471,000 Pf. St. + 540,000 Pf. St. Notenumlauf . . . 23,337,000 Pf. St. — 101,000 Pf. St. Barvorrath . . . 24,058,000 Pf. St. — 439,000 Pf. St.

Luuzern, 17. März. (Ausweis der Gotthardbahn) per Februar 1887 gegen den Ausweis per Februar 1886. Personverkehr . . . 173,000 Frs. + 14,908 Frs. Güterverkehr . . . 547,000 — 69,228

Antwerpen, 17. März. Petroleum-Markt. Schlußbericht. Raffin., Type weiß, bis vor. 15 s. Rest.

New-York, 16. März. (Schlußkurse.) Petroleum in New-York 6 1/2, do. in Philadelphia 6 1/2, Mehl 3.45, Rother Winterweizen 0.91, Mais (old mixed) 4 1/2, Havana-Zucker 4 1/2, Kaffee, Rio good fair 14 1/2, Schmalz (Wilcox) 8.—, Speck 8 1/2, Getreidefracht nach Liverpool 2 1/2.

Frankfurter Kurse vom 17. März 1887.

Table with multiple columns listing various financial instruments, exchange rates, and market prices. Includes entries for Staatspapiere, Eisenbahn-Aktien, Wechsel und Sertea, and various bank notes.

Bürgerliche Rechtspflege.

Definitive Zustellungen.

D.729.2. Nr. 2184. Freiburg. Der Amtbürgermeister Andreas Kug von Niederreggenen, als Vormund seines minderjährigen Sohnes Karl Julius Kug, die Ehefrau des Ludwig Koger von Niederreggenen, Anna Maria Kug, und die Ehefrau des Friedrich Gebhard in Niederreggenen, Frieda, geb. Kug, vertritt durch Rechtsanwalt Federle in Freiburg, klagen gegen den Vätermeister Johann Georg Reichler von Niederreggenen, z. Zt. unbekanntem Aufenthalts, und dessen Ehefrau, Wilhelmine, geb. Junzinger, aus Kaufvertrag vom 6. Dezember 1886 über die in demselben unter lit. a. bis d. beschriebenen Eigenschaften, mit dem Antrage auf Verurteilung der Beklagten zur Zahlung dieses Kaufpreises und Mithinwirkung zum Grundbucheintrag, und ladet die Beklagten zur mündlichen Verhandlung des Rechtsstreits vor die II. Civilkammer des Groß. Landgerichts zu Freiburg auf den 26. Mai 1887, Vormittags 8 1/2 Uhr, mit der Aufforderung, einen bei dem gedachten Gerichte zugelassenen Anwalt zu bestellen.

Landgerichts zu Waldshut

auf den 16. Juni 1887, Vormittags 9 Uhr, mit der Aufforderung, einen bei dem gedachten Gerichte zugelassenen Anwalt zu bestellen. Zum Zwecke der öffentlichen Zustellung wird dieser Auszug der Klage bekannt gemacht. Waldshut, den 15. März 1887. Heber, Gerichtsschreiber Groß. Landgerichts. C.931.2. Nr. 3092. Karlsruhe. Die Ehefrau des Restaurateurs Fritz Rettig in Karlsruhe, Friederike, geb. Martini, vertreten durch Rechtsanwalt Süßle dabei, klagt gegen ihren z. Zt. an unbekanntem Orte abwesenden Ehemann aus Ehebruch desselben im Sinne des R.R.S. 230 und großer Veruntreuung der Klägerin, mit dem Antrage, die zwischen der Klägerin und dem Beklagten bestehende Ehe für geschieden zu erklären, und ladet den Beklagten zur mündlichen Verhandlung des Rechtsstreits vor die I. Civilkammer des Gr. Landgerichts zu Karlsruhe auf Dienstag den 7. Juni 1887, Vormittags 8 1/2 Uhr, mit der Aufforderung, einen bei dem gedachten Gerichte zugelassenen Anwalt zu bestellen.

nebst 5% Zins vom 6. Januar 1884,

sowie auf vorläufige Vollstreckbarerklärung des Urtheils, und ladet den Beklagten zur mündlichen Verhandlung des Rechtsstreits vor das Groß. Amtsgericht zu Offenburg auf Samstag den 23. April 1887, Vormittags 9 Uhr. Zum Zwecke der öffentlichen Zustellung wird dieser Auszug der Klage bekannt gemacht. Offenburg, den 12. März 1887. C. Keller, Gerichtsschreiber Groß. Amtsgerichts. D.798. Nr. 2241. Neustadt. Der Dienstmacht Albert Grieshaber in Köfingen besitzt bei der Spar- u. Waisenkasse zu Neustadt auf das Sparbuch Nr. 7869 ein Einlageguthaben im Betrage von 443 Mk. 7 Pf. Dieses Buch soll bei dem am 11. Januar d. J. im Hause des Fuhrmanns Fidel Peizmann in Köfingen ausgebrochenen Brande verloren gegangen sein. Er nimmt Antrage zufolge wird nun der Inhaber der Urkunde aufgefordert, spätestens in dem auf Samstag den 15. Oktober 1887, Vormittags 9 1/2 Uhr, anberaumten Aufgebotsstermine seine Rechte anzumelden und die Urkunde vorzulegen, widrigenfalls die Kraftlosklärung der Urkunde erfolgen wird. Neustadt, den 14. März 1887. Groß. bad. Amtsgericht. Dr. Köhler, Der Gerichtsschreiber. D.742.2. Nr. 2661. Kenzingen. Das Gr. Amtsgericht Kenzingen hat heute folgendes Aufgebot erlassen: Die Erben des Handelsmannes Liebmann Haas von Emmendingen, nämlich: 1. Henriette Haas, Witwe des Dr. Marcus Bloch von Emmendingen, 2. Michael (genannt Emil) Haas, Kaufmann in New-York, 3. Benedikt Haas, Handelsmann in Emmendingen, 4. Nina Haas, Ehefrau des Kypmann Koos, Kaufmann in Emmendingen, 5. Julie Haas, Ehefrau des Kaufmanns Philipp Reichenbach in St. Gallen, 6. Leopold Haas, Kaufmann in Hamburg, 7. Julius Haas, Kaufmann in Landau, 8. Heinrich Haas, Kaufmann in St. Gallen, sämtliche vertreten durch den Gemeindevorsteher Pippmann Koos von Emmendingen, besitzen auf der Gemarkung Heddingen folgende Pflanzung: Ragd. Nr. 1385, 12 Ar 1 Meter Acker im Enderle, einer Grundstück Nr. 1384 Regina Limberger, ledig in Bombach, anderl. Gemeindevorsteher Heddingen, bezüglich deren ein Eintrag in den Grund- und Pflanzbüchern der Gemeinde Heddingen nicht besteht.

Es werden nun alle diejenigen,

welche an diesem Grundstück in den Grund- und Pflanzbüchern nicht eingetragen und auch sonst nicht bekannte dingliche, oder auf einem Stammguts- oder Familiengutsvertrage beruhende Rechte haben, oder zu haben glauben, aufgefordert, solche spätestens in dem auf Freitag den 13. Mai d. J., Vormittags 1 1/2 Uhr, bestimmten Termine bei dießseitigem Gerichte geltend zu machen, widrigenfalls die nicht angemeldeten Ansprüche der Aufgebotsgläubigen gegenüber für erledigt erklärt werden. Kenzingen, den 10. März 1887. Groß. bad. Amtsgericht. Der Gerichtsschreiber: Köhler. D.781.2. Nr. 4916. Offenburg. Kaufmann Ludwig Eggs Witwe, Justine, geb. Saar von Niederreggenen, besitzt auf der Gemarkung Hofweier: Grundstück Nr. 5363, 6 a 80 m Acker im oberen Kirchthal, einerseits die Gemeinde Niederreggenen, anderl. Severin Chret Erben, über welches sich kein Eintrag im Grundbuche vorfindet. Auf Antrag der Genannten werden alle diejenigen, welche an der bezeichneten Pflanzung in den Grund- und Pflanzbüchern nicht eingetragen und auch sonst nicht bekannte dingliche oder auf einem Stammguts- oder Lehensgutsvertrage beruhende Rechte haben oder zu haben glauben, aufgefordert, solche spätestens in dem auf: Dienstag den 10. Mai 1887, Vormittags 9 Uhr, angeordneten Termine anzumelden, widrigenfalls die nicht angemeldeten Ansprüche für erledigt erklärt werden. Offenburg, den 14. März 1887. Groß. bad. Amtsgericht. Der Gerichtsschreiber: C. Keller. Aufschluß-Urtheil. D.756. Nr. 1921. Waldkirch. In Sachen des Daniel Bammer, Säger in Wildgutach, gegen unbekanntes Dritte, Aufgebot einer Urkunde betr., hat das Groß. Amtsgericht zu Waldkirch durch den Gr. Oberamtsrichter Speer am 8. März d. J. zu Recht erkannt: I. Die auf den Namen des Sägers Daniel Bammer von Wildgutach lautende Lebensversicherungspolice Nr. 21,283, ausgestellt unterm 22. November 1879 von der Generaldirektion der Hannoverischen Lebensversicherungs-Gesellschaft in Hannover über ein Versicherungskapital von 1000 Mk., wird für kraftlos erklärt. II. Die Kosten des Verfahrens hat der Antragsteller zu tragen. Waldkirch, den 8. März 1887. Der Gerichtsschreiber Gr. Amtsgerichts: Willi. Konkursverfahren. D.804. Nr. 3231. Triberg. Ueber das Vermögen des Uhrenfabrikanten Johann Nieber in Schonach wird, da derselbe den Antrag auf Eröffnung des Konkursverfahrens gestellt hat, von Gr. Amtsgericht Triberg heute am 17. März 1887, Nachmittags 1/4 Uhr, das Konkursverfahren eröffnet. Der Kaufmann Paul Manz in Triberg wird zum Konkursverwalter ernannt. Konkursforderungen sind bis zum 17. April 1887 bei dem Gerichte anzumelden. Es wird zur Befehlshandlung über die Wahl eines anderen Verwalters, sowie über die Bestellung eines Gläubigerausschusses und eintretenden Falls über die in § 120 der Konkursordnung bezeichneten Gegenstände auf Dienstag den 29. März 1887, Vormittags 9 Uhr, zur Prüfung der angemeldeten Forderungen auf Freitag den 29. April 1887, Vormittags 9 Uhr, vor dem unterzeichneten Gerichte Termin anberaumt. Allen Personen, welche eine zur Konkursmasse gehörige Sache in Besitz haben oder zur Konkursmasse etwas schuldig sind, wird aufgegeben, nichts an den Gemeindevorsteher zu verpacken oder zu leisten, auch die Verpfändung anverleiht, von dem Bestizze der Sache und von den Forderungen, für welche sie aus der Sache abgeforderte Befriedigung in Anspruch nehmen, dem Konkursverwalter bis zum 19. April 1887 Anzeige zu machen. Triberg, den 17. März 1887. Der Gerichtsschreiber Gr. Amtsgerichts: Köpf. D.794. Nr. 12,363. Mannheim. In dem Konkursverfahren über das Vermögen der Frau Anna Maria Ueffelb, geb. Dinges, Witwe des Restaurateurs Heinrich Ueffelb in Mannheim, ist Termin zur Abnahme der Schlussrechnung des Verwalters, zur Erhebung von Einwendungen gegen das Schlussverzeichnis und zur Befehlshandlung der Gläubiger über die nicht verwertbaren Vermögensstücke auf Samstag den 2. April 1887, Vormittags 9 Uhr, vor dem Groß. Amtsgericht Abth. I. dahier anberaumt. Mannheim, den 3. März 1887. Der Gerichtsschreiber Gr. Amtsgerichts: J. Weier. Definitive Bekanntmachungen. D.799. Grenzach. In dem Konkursverfahren über das Vermögen des früheren Wälders Karl Kammler von Stein soll die Schlussverteilung erfolgen. Das Verzeichnis der bei derselben zu berücksichtigenden Forderungen ist auf der Gerichtsschreiberei des Gr. Amtsgerichts Köfchingen zur Einsicht der Beteiligten niedergelegt. Die Summe der Forderungen beträgt 11328 Mk. 95 Pf. (worumunter 829 Mk. 20 Pf. bevorrechtigte) und der verfügbare Massebestand 5064 Mk. 32 Pf. Grenzach, den 16. März 1887. Der Konkursverwalter: Dertlin. D.805. Köfching. In dem Konkursverfahren über das Vermögen der Firma Schaffter, Pags & Comp., Ge-

wirtschaftsfabrik in Stetten, soll mit Genehmigung Groß. Amtsgerichts die Schlussverteilung stattfinden.  
Ein Verzeichnis über den verfügbaren Massebestand von 14,402 M. 12 Pf. wobei circa 2314 M. 63 Pf. Massekosten, 6858 M. 43 Pf. bevorrechtigte und 949,075 M. 75 Pf. nichtbevorrechtigte Forderungen zu berücksichtigen sind, liegt auf der Gerichtsschreiberei zur Einsicht der Beteiligten auf.  
Vörrach, den 17. März 1887.  
H. Kriß, Konkursverwalter.  
Vermögensabsonderungen.  
D. 292. Nr. 2872. Karlsruhe. Die Ehefrau des Bijoutiers Adolph Beyer, Emilie, geborne Hellerin in Vörrach, wurde durch Urteil der II. Civilkammer des Groß. Landesgerichts Karlsruhe vom 7. März für berechtigt erklärt, ihr Vermögen von dem ihres Ehemannes absondern zu lassen. Dies den Gläubigern zur Kenntnisnahme.  
Karlsruhe, den 7. März 1887.  
Der Gerichtsschreiber Gr. Amtsgerichts: D. Schmidt.

D. 290. Nr. 2873. Karlsruhe. Die Ehefrau des Jägers Christian August Anna, geb. Braun in Vörrach, wurde durch Urteil der II. Civilkammer des Gr. Landesgerichts Karlsruhe für berechtigt erklärt, ihr Vermögen von dem ihres Ehemannes absondern zu lassen. Dies den Gläubigern zur Kenntnisnahme.  
Karlsruhe, den 7. März 1887.  
Der Gerichtsschreiber Gr. Amtsgerichts: D. Schmidt.

D. 807. Nr. 2638. Mosbach. Die Ehefrau des Schmieds Franz Philipp Stieber, Maria Theresia, geb. Groß in Breisingen, wurde durch Urteil der Civilkammer I des Groß. Landesgerichts Mosbach vom 15. d. M. für berechtigt erklärt, ihr Vermögen von demjenigen ihres Ehemannes absondern. Dies wird hierdurch veröffentlicht.  
Mosbach, den 16. März 1887.  
Der Gerichtsschreiber Gr. Amtsgerichts: Wolpert.

D. 738. Nr. 2960. Sinsheim. Durch Urteil Gr. Amtsgerichts hieselbst vom heutigen, Nr. 2969, wurde die Ehefrau des Händlers Kaspar Appel von Cridtersheim, Barbara, geb. Moritz von da, für berechtigt erklärt, ihr Vermögen von demjenigen ihres Ehemannes absondern.  
Sinsheim, den 10. März 1887.  
Der Gerichtsschreiber des Groß. Amtsgerichts: Müller.

**Verfallensverfahren.**  
D. 670.2. Nr. 3314. Emmendingen. Von Gr. Amtsgericht Emmendingen wurde heute folgende Aufforderung erlassen:  
Landwirth Georg Friedrich Berger, Mathias Sohn, von Friedstetten hat sich im Jahre 1843 nach Amerika begeben und seitder keine Nachricht von sich gegeben.  
Auf Antrag seiner nächsten Verwandten wird derselbe aufgefordert, sich binnen Jahresfrist zu melden, andernfalls er für verschollen erklärt und sein zurückgelassenes Vermögen seinen mutmaßlichen Erben gegen Sicherheitsleistung in fürsorglichen Besitz gegeben würde.  
Emmendingen, den 7. März 1887.  
Der Gerichtsschreiber Gr. Amtsgerichts: Jäger.

D. 691.1. Nr. 2606. Säckingen. Auf Antrag der Berechtigten Agnes Baumgartner, geb. Kammerer in Neuhart, wird, da seit der fürsorglichen Einweisung der Erben des Josef Kammerer von Bielabingen in dessen Nachlass die Verschollenheit über dreißig Jahre gedauert hat, die fürsorgliche Einweisung in den Besitz für endgültig erklärt, das Vermögen getheilt und die Sicherstellung aufgehoben.  
Säckingen, den 6. März 1887.  
Groß. bad. Amtsgericht.  
Siegel.

Nr. 2850. Die Uebereinstimmung mit der Urchrift beurkundet.  
Säckingen, den 8. März 1887.  
Der Gerichtsschreiber des Groß. bad. Amtsgerichts: Frey.

D. 689.2. Nr. 2942. Fahr. Gr. Amtsgericht hat heute verfügt:  
Da der seit 1890 in Amerika befindliche vermählte Heinrich Viefer, Mechaniker von hier, auf die ihn von diesem erlassene Aufforderung vom 8. Februar 1886, Nr. 2231, keine Nachricht von sich gab, wird derselbe für verschollen erklärt und wird den mutmaßlichen Erben desselben, nämlich:  
a. dem Max Viefer, Schuhmacher in Newark,  
b. dem Gustav Viefer, Bäcker daselbst,  
c. dem Ernst Viefer, Kaufmann in Wien,  
d. dem Julius Viefer, Kaufmann in Newark,  
das Vermögen des Verschollenen in fürsorglichen Besitz gegen Sicherheitsleistung gegeben.  
Fahr, den 28. Februar 1887.  
Der Gerichtsschreiber Gr. Amtsgerichts: Gailer.

**Vertheilungen.**  
D. 711. Nr. 7311. Forzheim. Landwirth Carl Heinrich Kunzmann von Hpringen wurde durch Beschluß vom 28. Febr. 1887 wegen Verschwendung im Sinne des L.R.S. 513 verurtheilt.  
Forzheim, den 10. März 1887.  
Groß. bad. Amtsgericht.  
Dr. Jolln.

D. 709. Nr. 7460. Forzheim. Durch diesseitigen Beschluß vom 18. November 1886 wurde der Landwirth Friedrich Kunzmann von Hpringen wegen Verschwendung im Sinne des L.R.S. 513 verurtheilt.  
Forzheim, den 11. März 1887.  
Groß. bad. Amtsgericht.  
Dr. Jolln.

**Entmündigungen.**  
D. 680. Nr. 4830. Dffenburg. Die ledige Helena Rottenecker von Doffweier wurde durch diesseitigen Beschluß vom 8. d. Mts. wegen Geisteskrankheit im Sinne des L.R.S. 489 entmündigt.  
Dffenburg, den 10. März 1887.  
Groß. bad. Amtsgericht.  
Düringer.

D. 699. Nr. 4797. Schwetzingen. Die ledige Katharina Gaa, geboren am 26. December 1858 in Pfaffenstadt, Tochter des Metzgermeisters Peter Gaa und der Christine, geb. Arzt von dort, wurde durch richterliches Erkenntnis vom 13. Januar d. J., Nr. 903, wegen bleibender Gemüthschwäche für entmündigt erklärt und es wurde durch Beschluß vom heutigen, Nr. 4797, Landwirth Andreas Treiber III. in Pfaffenstadt als Vormund für dieselbe ernannt.  
Schwetzingen, den 3. März 1887.  
Groß. bad. Amtsgericht.  
Clauß.

**Bekanntmachungen.**  
D. 685. Nr. 1939. Meßkirch. Gemeindevorstand Ulrich Köppler von Heintzen wurde an Stelle des Landwirths Franz Xaver Stehle von Jrenzob zum Vormund der entmündigten Katharina Dufel von Heintzen ernannt.  
Meßkirch, den 6. März 1887.  
Groß. bad. Amtsgericht.  
Breitner.

D. 735. Nr. 2972. Meßkirch. Kronwirth Veander Schlude von Heintzen wurde wegen bleibenden Zustandes von Gemüthschwäche durch diesseitigen Beschluß vom 30. Januar entmündigt und für denselben dessen Ehefrau zur Vormünderin ernannt.  
Meßkirch, den 10. März 1887.  
Groß. bad. Amtsgericht.  
Breitner.

D. 723. Nr. 1988. Freiburg. Mit richterlichem Erkenntnis vom 8. d. M. ist unterm 28. Juli v. J. ausgesprochene Entmündigung des Telegraphen-Assistenten Johann Friedrich dahier wieder aufgehoben.  
Freiburg, den 11. März 1887.  
Groß. bad. Amtsgericht.  
Abtheilung für freiwill. Gerichtsbarkeit.  
Wassmer.

**Erbeinweisungen.**  
D. 652.2. Nr. 3838. Vörrach. Die Witwe des Krämers Kaspar Herr von Dersfen, Verena, geb. Brunner, hat um Einweisung in Besitz und Gewähr der Verlassenschaft ihrer Tochter, Katharina Schlenker, von dort, eingeleht.  
Dies veröffentlicht.  
Vörrach, den 7. März 1887.  
Der Gerichtsschreiber: Huber.

D. 677. Nr. 3191. Billingen. Gr. Amtsgericht Billingen hat unterm heutigen erkannt:  
Nachdem auf die diesseitige Aufforderung vom 26. Januar d. J., Nr. 1298, keinerlei Einsprüche erhoben worden sind, wird die Mathilde Schlenker ledig von Hirschbach in Besitz und Gewähr der Verlassenschaft ihrer Tochter, Katharina Schlenker, von dort, eingesetzt.  
Billingen, den 7. März 1887.  
Der Gerichtsschreiber: Huber.

D. 679. Nr. 2933. Staufen. Nachdem auf die diesseitige Aufforderung vom 8. Januar l. J., Nr. 299, innerhalb der anberaumten Frist keine Einsprüche erhoben wurde, wird Andreas Schweizer Witwe, Amalia, geborne Gramelpacher in Bollschweil, in Besitz und Gewähr der Verlassenschaft ihres Ehemannes eingewiesen.  
Staufen, den 9. März 1887.  
Groß. bad. Amtsgericht.  
Buiffon.

**Die Uebereinstimmung mit der Urchrift beurkundet**  
Der Gerichtsschreiber: Dufner.  
D. 614.3. Nr. 1255. Ettlingen. Das Groß. Amtsgericht hat heute beschlossen: Die Witwe des Landwirths Georg Rihm, Magdalena, geb. Danbach von Mörsch, hat um Einweisung in Besitz und Gewähr der Verlassenschaft ihres Ehemannes nachgesucht.  
Einwendungen gegen dieses Gesuch sind binnen 3 Wochen dahier vorzubringen.  
Ettlingen, den 4. März 1887.  
Der Gerichtsschreiber Gr. Amtsgerichts: Matt.

D. 612.3. Nr. 1688. Philippsburg. Die Witwe des Landwirths Basilius Herberger, Maria Katharina, geb. Brecht in Rheinsheim, hat um Einweisung in Besitz und Gewähr des Nachlasses ihres genannten verstorbenen Ehemannes nachgesucht. Diefem Gesuche wird von Groß. Amtsgericht hieselbst entsprochen werden, wenn nicht innerhalb sechs Wochen Einsprüche dagegen erhoben wird.  
Philippsburg, den 28. Februar 1887.  
Der Gerichtsschreiber Gr. Amtsgerichts: Dersberger.

D. 635.2. Nr. 3973. Taubertshausheim. Das Groß. Amtsgericht dahier hat unterm heutigen beschlossen:

Eufama, geb. Konrad, hat um Einweisung in Besitz und Gewähr des Nachlasses ihres am 28. Novbr. v. J. verstorbenen Ehemannes, Georg Adam Brandel, Landwirths von Dittwar, gebeten.  
Diesem Gesuche wird entsprochen, wenn nicht binnen 6 Wochen Einsprüche hiergegen diesseits erhoben wird.  
Taubertshausheim, 3. März 1887.  
Gerichtsschreiber Groß. Amtsgerichts: Lederle.

**Erboverordnungen.**  
C. 830.2. Ettlingen. Joh. Jakob Dud, geboren den 30. Juli 1850 in Schmieheim, Amt Ettlingen, vermisst, ist mit zur Erbschaft seines in Schmieheim am 22. Februar d. J. verstorbenen Vaters, des Landwirths Johann Georg Dud, berufen.  
Derselbe wird andurch zur Vermögensaufnahme und zu den Erbtheilungsverhandlungen mit Frist von drei Monaten mit dem Bedeuten vorgeladen, daß, wenn er nicht erscheint, die Erbschaft Denen wird zugetheilt werden, welchen sie zufälle, wenn der Vorgeladene zur Zeit des Erbanfalles nicht mehr am Leben gewesen wäre.  
Ettlingen, den 8. März 1887.  
Groß. bad. Notar: Ernst Castorff.

C. 853.2. Mosbach. An dem Nachlass der am 10. Februar 1887 in Hochhausen a. N. verstor. Ehegatte Heinrich Nied Witwe, Katharina, geb. Weber, sind folgende Kindesfinder und Kinder, deren Aufenthaltsort in Amerika nicht bekannt ist, erbberechtigt:  
I. Regina und Maria Steigele von Hochhausen.  
II. Väder Johann Nies's Kinder, als: Eufama, Sophie und Katharina Nies.  
III. Katharina Nies, gehelichte Bierweiler.  
IV. Benjamin Nies und V. Heinrich Nies.  
Diese Kinder und Kindesfinder werden zu den zu pflegenden Verlassenschaftsverhandlungen unter Anberaumung einer Frist von drei Monaten mit dem Bedeuten vorgeladen, daß, wenn sie nicht erscheinen, die Erbschaft Denen werde zugetheilt werden, welchen sie zufälle, wenn die Vorgeladene zur Zeit des Erbanfalles nicht mehr am Leben gewesen wären.  
Mosbach, den 8. März 1887.  
Groß. bad. Notar: Gustav Hochstetter.

C. 918.1. Säckingen. Gottlob u. Albert Griener von Deslingen sind zum Nachlasse ihres verstorbenen Bruders Wilhelm Griener von Deslingen miterberechtigt.  
Da ihr Aufenthaltort seit längeren Jahren unbekannt ist, werden sie zur Vermögensaufnahme und den Theilungsverhandlungen mit der Aufforderung vorgeladen, sich innerhalb drei Monaten dahier zur Erbschaft zu melden, ansonst diese Denen zugetheilt wird, denen sie zufälle, wenn sie zur Zeit des Erbanfalles nicht mehr am Leben gewesen wären.  
Säckingen, den 14. März 1887.  
Groß. Gerichtsnotar: Schupp.

C. 922. Wiesloch. Eva Elisabetha, geborne Wüschel, gehelichte Johann Pfeifer von Waldorf, welche vor mehreren Jahren nach Amerika ausgewandert und deren Aufenthalt unbekannt ist, ist zur Erbschaft von Albert Pfeifer, geb. Pfeifer, der ledigen Katharina Barbara Wüschel von Waldorf, mitberufen und wird hiermit aufgefordert, ihre Erbschaft binnen 3 Monaten bei dem unterzeichneten Theilungsbeamten geltend zu machen, da sonst besagte Erbschaft Denenigen zugetheilt werden würde, welchen solche zufälle, wenn die Aufgeborene zur Zeit des Erbanfalles nicht mehr am Leben gewesen wäre.  
Wiesloch, den 15. März 1887.  
Groß. Gerichtsnotar: Kallenberger.

**Handelsregistereinträge.**  
D. 693. Nr. 1530 31, 1534 35. Bühl. Es wurde heute eingetragen:  
I. Zu D. 3. 112 des Firmenregisters - Firma „Adolf Hud“ in Steinbach -: Diese Firma ist durch Geschäftsaufgabe erloschen.  
II. Unter Ord. 3. 154 des Firmenregisters: Die Firma „Carl Schmieder“ in Bühl. Inhaber ist Kaufmann Carl Schmieder, wohnhaft in Bühl. - Aktualienhandlung. - Verbeirathet mit Franziska, geb. Schlageter in Bühl. Ihr Ehevertrag d. d. Bühl, den 25. August 1873, befragt in § 1: Die Gütergemeinschaft ist eine bedungene. Von dem gegenwärtigen fahrenden Beirungen eines jeden Theils fallen fünfzwanzig Gulden in die Gemeinschaft. Alles übrige, gegenwärtige und zukünftige fahrende Beirungen mit allen fahrenden Schulden wird beiderseits verlienen geschast und von der Gemeinschaft ausgeschlossen. Im Uebrigen gelten die Bestimmungen der gesetzlichen Gütergemeinschaft.  
III. Unter Ord. 3. 155 des Firmenregisters: Die Firma „Gustav Wertheimer junior“ in Bühl. Inhaber ist Kaufmann Gustav Wertheimer jun., in Bühl wohnhaft, verbeirathet mit Hermine Beisinger von Gondelsheim. Nach Ehevertrag d. d. Karlsruhe, den 13. August 1874, schließen die Verlobten ihr

gegenwärtiges und zukünftiges, bewegliches und unbewegliches, aktives und passives Vermögen von der Gütergemeinschaft aus, mit Ausnahme von einhundert Gulden, welche jedes von ihnen zur Gemeinschaft gibt.  
IV. Unter Ord. 3. 156 des Firmenregisters: Die Firma „Rupert Reinschmied“ in Bühl. Inhaber ist Kaufmann Rupert Reinschmied, wohnhaft in Bühl. - Ellenwaaren- u. Spezereigeschäft. - Verbeirathet mit Prezientia Knopf von Steinbach. Ihr Ehevertrag d. d. Bühl, am 22. April 1861, befragt in § 1: Jedes der Brautleute wirft von seinem fahrenden Vermögen die Summe von fünfzig Gulden in die Gemeinschaft, alles übrige, jetzige u. künftige, liegende fahrende Vermögen der Brautleute gilt als deren einseitiges Rückforderungsvermögen, dagegen gelten auch alle jetzigen und künftigen Schulden der Brautleute, ob liegenschaftlicher oder fahrender Natur, als deren eigene, von ihrem Rückforderungsvermögen in Abzug kommende.  
Bühl, den 9. März 1887.  
Groß. bad. Amtsgericht.  
Stehle.

D. 700. Nr. 1367. Ettlingen. Unter Ord. 3. 7 des Genossenschaftsregisters wurde heute eingetragen: „Landw. Consumverein Ettlingen“ (eingetragene Genossenschaft) mit Sitz in Ettlingen und Datum des Gesellschaftsvertrags vom 1. März 1887. Der Verein bezieht: a. Gemeinshaftliche billigte Beschaffung von Bedürfnissen der Haus- und Landwirtschaft in bester Qualität; b. gemeinschaftlichen Verkauf von Produkten aus dem landwirtschaftlichen Betrieb; c. Schutz der Mitglieder gegen Uebervertheilung. Vorstandsmitglieder sind die Herren: Landwirth Robert Schmidt als Vorsitzender, Sonnenwirth Eugen Wadner als Kassier, Wagner Karl Heilmann und Pfälzer Julius Maier als Beisitzer, alle in Ettlingen.  
Der Vorstand vertritt den Verein und zeichnet für ihn; die Zeichnung geschieht durch Namensunterschrift des Vorstehers oder seines Stellvertreters und eines weiteren Vorstandsmitgliedes unter der bezeichneten Firma und sind zu veröffentlichten in dem „Landw. Wochenblatt“. Das Verzeichnis der Genossenschaft kann jederzeit dahier eingesehen werden.  
Ettlingen, 9. März 1887.  
Groß. bad. Amtsgericht.  
Rißlein.

C. 870. Nr. 5426. Karlsruhe. In das Handelsregister wurde eingetragen:  
I. Zum Firmenregister:  
1. Zu D. 3. 207 Band I Firma „B. Kahn“. Die Firma ist erloschen.  
2. Unter D. 3. 343 Band II Firma „Xylographische Anstalt Karlsruhe W. Rosse“ zu Karlsruhe. Inhaber Kaufmann Max Rosse in Straßburg.  
3. Unter D. 3. 344 Band II Firma „E. Strauß“ dahier. Inhaber Bäcker und Kaufmann Heilmann Strauß dahier. - Ehevertrag desselben mit Fanny Levy-Wager von Mühlheim, d. d. Mühlheim, den 4. Februar 1868, wonach die Gütergemeinschaft auf den Einwurf von je 25 Gulden beschränkt ist.  
II. Zum Gesellschaftsregister:  
1. Zu D. 3. 56 Band II. Firma „Anfelmant & Maier“ dahier. Die Gesellschaft hat sich am 20. Februar 1887 aufgelöst.  
2. Zu D. 3. 113 Band II. Firma „Morawec & Cie.“ dahier. Die Gesellschaft hat sich am 1. Februar 1887 aufgelöst. - Als Liquidator wurde Kaufmann Friedrich Armann von hier bestellt.  
3. Unter D. 3. 135 Band II. Firma „Aktien-Gesellschaft Katholisches Casino Karlsruhe“ dahier. An Stelle des Gr. Ueberechnungsraths a. D. Karl Bucher und des Fabrikanten Otto Defant von hier sind Rechtsanwalt Otto Armbruster und Gr. Rechnungsrath Karl Nowak dahier als Mitglieder des Vorstands gewählt worden. - Mitglieder des Aufsichtsraths sind: 1. Revisor Keller, Vorsitzender; 2. Kaufmann W. Grimm; 3. Buchhändler Schmidts; 4. Partitular Defant; 5. Kohlenhändler Schmeißer; 6. Architekt Hermann Weiß und 7. Kaufmann Heisenberger, sämmtl. dahier. Ersatzmänner sind: 1. Kaufmann Troiter; 2. Baumeister Reib; 3. Schiefedecker Poff; 4. Mechaniker W. Müller und 5. Baupinspector Williard, sämmtlich dahier.  
4. Unter D. 3. 136 Band II Firma „J. & A. Lacroix“ dahier. Vollberechtigte Theilhaber der seit mehreren Jahren dahier bestehenden offenen Handelsgesellschaft sind die Baununternehmer Jakob und Albert Lacroix von hier, beide verbeirathet ohne Ehevertrag.  
5. Unter D. 3. 137 Band II. Firma „Mähmalchinenfabrik Karlsruhe, vormals Saib & Neu“ dahier. In der Generalversammlung vom 11. Juni 1886 wurden die Statuten der Gesellschaft mehrfach abgeändert. Es wurde u. a. bestimmt: Zweck des Unternehmens ist die Fabrikation und der Vertrieb von Mähmalchinen, sowie anderer durch die Fabrikation herstellbarer Erzeugnisse. - Der Aufsichtsrath besteht aus

mindestens 5, höchstens 7 Mitgliedern. - Die Generalversammlung ist durch eine öffentliche Bekanntmachung mindestens drei Wochen vor dem für den Zusammentritt anberaumten Tage unter Angabe der Beratungsgegenstände von dem Aufsichtsrathe oder von den nach dem Gesetze dazu Befugten zu berufen. - Alle öffentlichen Bekanntmachungen erfolgen durch den Reichsanzeiger, die Karlsruhe'ere Zeitung und die Frankfurter Zeitung. - Als weitere Mitglieder des Aufsichtsrathes wurden Bankier Karl August Schneider und Ingenieur Carl de Milas dahier gewählt.  
6. Unter D. 3. 138 Band II. Firma „Kempermann & Siebold“ dahier. Vollberechtigte Theilhaber der seit 12. Februar 1887 dahier bestehenden offenen Handelsgesellschaft sind die Architekten Theodor Kempermann und Hugo Siebold, beide lebend und wohnhaft in Karlsruhe.  
III. Zum Genossenschaftsregister:  
1. Zu D. 3. 13 Band II. Firma „Kändlicher Kreditverein Leopoldshafen“ zu Leopoldshafen. An Stelle des Philipp Holz und Wilhelm Müller wurden Kohlenhändler Karl Bomberg und Bierbrauer Friedrich Schreiber von Leopoldshafen als Beisitzer in den Vorstand gewählt.  
2. Unter D. 3. 16 Band II. Firma „Landwirthschaftlicher Consumverein Blankenloch“ zu Blankenloch. Der Gesellschaftsvertrag datirt vom 27. Jan. 1887. - Der Verein bezieht zunächst und im Weiteren zur Förderung der Wirtschaft seiner Mitglieder: a. gemeinshaftliche billigte Beschaffung von Bedürfnissen der Haus- und Landwirtschaft in bester Qualität; b. gemeinschaftlichen Verkauf von Produkten aus dem landwirtschaftlichen Betrieb; c. Schutz der Mitglieder gegen Uebervertheilung. - Der Vorstand besteht aus 1. dem Direktor (Vorsteher, Geschäftsführer); 2. dem Kassier; 3. zwei Beisitzern, von welchen einer nach der Bestimmung der Generalversammlung als Stellvertreter des Direktors zu fungieren hat. - Der Vorstand vertritt den Verein gerichtlich und außergerichtlich und zeichnet für ihn. Die Zeichnung geschieht rechtskräftig durch Namensunterschrift des Direktors oder seines Stellvertreters und eines weiteren Vorstandsmitgliedes unter der bezeichneten Firma und sind zu veröffentlichten in dem „Landw. Wochenblatt“. Das Verzeichnis der Genossenschaft kann jederzeit bei dem Gerichte eingesehen werden.  
Karlsruhe, den 4. März 1887.  
Groß. bad. Amtsgericht.  
v. Braun.

D. 726. Forzheim. Zum Handelsregister wurde eingetragen:  
I. Zum Firmenregister:  
Zu D. 3. 1493 Bd. II. Firma: Heinrich Vechler in Hpringen. Inhaber ist der ledige und gewaltsenlastene Kaufmann Heinrich Vechler, wohnhaft zu Hpringen, welcher um Ermächtigung seines Vaters, des Bäckers Jakob Vechler, dahier, ein Spezereigeschäft betreibt. Dem Vechler ist Profina ertheilt.  
II. Zum Genossenschaftsregister:  
Zu D. 3. 12 Bd. I. Landw. Consumverein Dohrenwart (eingetragene Genossenschaft). Nach dem Gesellschaftsvertrag vom 27. Februar 1887 bezieht der Verein zur Förderung der Wirtschaft seiner Mitglieder: a. gemeinshaftliche billigte Beschaffung von Bedürfnissen der Haus- und Landwirtschaft in bester Qualität; b. gemeinschaftlichen Verkauf von Produkten aus dem landwirtschaftlichen Betrieb; c. Schutz der Mitglieder gegen Uebervertheilung. Der Vorstand besteht aus dem Vorsteher, dem Kassier und zwei Beisitzern, von welchen einer als Stellvertreter des Vorstehers zu fungieren hat. In der Generalversammlung vom 27. Februar 1887 wurden gewählt: Zum Vorsteher: Gregor Worlock, Bäckermeister, zum Kassier: Alexander Schwein, Accisor, zu Beisitzern: Martin Schwein, Köhlewirth, und Albert Kern, Hauptlehrer, alle in Dohrenwart. Die Zeichnung für den Verein geschieht in der Weise, daß der Firma die Namensunterschrift des Vorstehers oder seines Stellvertreters und eines weiteren Vorstandsmitgliedes beigefügt wird. Die Bekanntmachungen des Vereins erfolgen unter der Firma desselben und werden im „Landw. Wochenblatt“, Organ der landwirthschaftlichen Konsumvereine in Baden, veröffentlicht. Das Verzeichnis der Mitglieder der Genossenschaft kann jederzeit bei dem Gerichte eingesehen werden.  
Forzheim, den 9. März 1887.  
Groß. bad. Amtsgericht. Wittell.

D. 681. Nr. 2823. Mosbach. Zu D. 3. 233, Firma Johann Georg

Ebler in Mörkelstein, des Firmenregisters wurde eingetragen:  
Die Firma ist auf Marx Adam Ebler in Mörkelstein übergegangen. Derselbe ist mit Johanna Katharina Haas von Kälbershausen verehelicht. Nach dem Ehevertrag vom 9. Februar 1886 wirkt jeder Theil 30 M. in die Gemeinschaft ein, während alles übrige Vermögen von derselben ausgeschlossen wird.  
Mosbach, den 8. März 1887.  
Großb. bad. Amtsgericht.  
v. Marshall.

### Handelsregistererträge.

D. 669. Nr. 1906/11. Eberbach.  
Unterem Heutigen wurde eingetragen:  
A. Zum Firmenregister:  
1. Ordn. 3. 84: Firma Salomon Schenermann in Zwingersberg ist erloschen.

2. D. 3. 123: Firma Johanna Koch in Eberbach ist erloschen.  
3. D. 3. 122: Firma Ludwig Koch in Eberbach. Laut Ehevertrag vom 10. Februar 1887 mit Philippine, geborne Baumann von Strümpfelbrunn, wirkt jeder Theil 20 M. in die Gütergemeinschaft ein, während alles übrige, gegenwärtige und künftige, aktive u. passive, liegende und fahrende Vermögen von der Gemeinschaft ausgeschlossen ist.  
4. Ordn. 3. 51: Firma Karl Badfisch in Eberbach ist als Einzelfirma erloschen.

5. Ordn. 3. 162: Firma Joh. Gg. Wieder in Eberbach. Inhaber ist Kaufmann Johann Georg Wieder hier, verheiratet seit 6. Aug. 1861 mit Sofia, geb. Judt. Laut Ehevertrag wirkt jeder Theil 5 Gulden in die Gemeinschaft ein, während alles übrige fahrende Vermögen beider Theile, das gegenwärtige und zukünftige, aktive wie passive, von der Gemeinschaft ausgeschlossen wird.  
B. Zum Gesellschaftsregister:  
D. 3. 33: Firma Karl Badfisch, offene Handelsgesellschaft in Eberbach. Theilhaber sind: 1. Kaufmann und Schmied Philipp Badfisch hier, verheiratet seit 13. Mai 1886 mit Mathilde, geborne Wieland, ohne Ehevertrag. 2. Kaufmann und Schmied Eugen Badfisch hier. Die Gesellschaft hat am 1. März 1887 begonnen. Jeder Theilhaber betreibt die Gesellschaft selbständig.  
Eberbach, den 9. März 1887.  
Großb. bad. Amtsgericht.  
Dr. Raas.

### Zwangsvollstreckungen.

C. 900.1. Ettlingen.  
**II. Steigerungs-Ankündigung.**  
Infolge richterlicher Verfügung werden aus der Konturmasse des Karl Degler, Kronenwirts und Bierbrauers in Malisch, am  
Montag den 4. April d. J.,  
früh 8 Uhr,  
im Rathhaus in Malisch nachbeschriebene Liegenschaften nochmals öffentlich zum Verkauf angeboten, wobei der endgiltige Zuschlag erfolgt, auch wenn der Schätzwert nicht geboten wird:  
A. Nr. 490. 6 a 75 m Wg. Hofstraße 1. 2 a 25 m Hofstraße 2. 3 a 42 m Hausgarten mit 11/2 Morgen Wohnhaus mit Nebengebäude, Scheuer, Stall, Holzremise mit Bierbrauerei-Einrichtung und Eisfeller mit der Realbildberechtigung zur Krone in Malisch, neben Johann Wehler u. David Seb Maier, vorn die Straße, tarirt zu 27000

Darzu fernere gehörig: ein Brauereifeld, eine Weisbüttel mit Maschinen u. Pumpe, 1 Kühlkammer und Wasserkloset, tarirt zu 1000  
zusammen 28000  
Ettlingen, den 11. März 1887.  
Großb. Notar  
H. Schiltach.

### Liegenschafts-Versteigerung.

Infolge richterlicher Verfügung werden am  
Mittwoch dem 20. April d. J.,  
auf dem Rathhause in Kinzigthal — halbmeil — die nachbeschriebenen, dem Bäcker Johannes Roth von Kinzigthal gehörigen, auf Gemarkung Kinzigthal gelegenen Liegenschaften öffentlich versteigert und endgiltig zugeschlagen, wenn der Schätzwert oder darüber geboten wird:  
Ein zweistöckiges Wohnhaus mit angebautem Schopf und gewölbtem Keller nebst einem kleinen Gemüsegarten und Bienenstand darauf, grenzend an Pius Bächle, Johann Georg Abergel und Landstraße —  
Anschlag . . . 5200 M.  
— Fünftausend zweihundert Mark. —  
Schiltach, den 10. März 1887.  
Der Vollstreckungsbeamte:  
Großb. Notar  
A. Meier.

### Strafrechtspflege.

C. 844.3. Nr. 5318. Karlsruhe.  
1. Emil Reich, geb. 11. Febr. 1865 zu Homburg v. S., zuletzt in Baden.  
2. Karl Christof Traub, geb. 20. Jan. 1869 zu Rabach, zuletzt in Rothenfels.  
3. Gustav Westhoven, geb. 16. Juli 1864 zu Siegelbach, zuletzt in Karlsruhe.

4. Max Wilhelm Wieland, geb. 25. Jan. 1864 zu Waibstadt, zuletzt in Karlsruhe.  
5. Franz Josef Mandel, geb. 1. Septbr. 1863 zu Vertigingen, zuletzt in Karlsruhe.  
6. Maurus Werner, geb. 21. November 1864 zu Au i. M., zuletzt daselbst.  
7. Felix Dürschmabel, geb. 9. Septbr. 1864 zu Vietigheim, zuletzt daselbst.  
8. Otto Hed, geb. 17. Dezbr. 1864 zu Vietigheim, zuletzt daselbst.  
9. Oswald Herr, geb. 28. Juli 1864 zu Vietigheim, zuletzt in Rastatt.  
10. Berthold Schenkel, geb. 18. Februar 1864 zu Vietigheim, zuletzt daselbst.  
11. Karl Bastian, geb. 12. Juni 1864 in Durmersheim, zuletzt daselbst.  
12. Michael Grafenecker, geb. 14. Novbr. 1864 zu Durmersheim, zuletzt daselbst.  
13. Petrus Joram, geb. 29. Juni 1864 zu Elchesheim, zuletzt in Karlsruhe.  
14. Emil Mayer, geb. 14. Novbr. 1864 zu Gausbach, zuletzt daselbst.  
15. Martin Hed, geb. 5. Novbr. 1864 zu Illingen, zuletzt daselbst.  
16. Martin Klumpp, geb. 14. Juli 1864 zu Lautenbach, zuletzt in Durmersheim.  
17. August Knapp, geb. 6. Dezbr. 1864 zu Nuggensturm, zuletzt daselbst.  
18. Josef Kuhnack, geb. 27. Febr. 1864 zu Niederbühl, letzter Aufenthalt unbekannt.  
19. Kilian Krebs, geb. 9. Juli 1864 zu Detigheim, zuletzt daselbst.  
20. Karl Rold, geb. 10. Oktbr. 1864 zu Detigheim, zuletzt daselbst.  
21. Friedrich August Maier, geb. 19. Jan. 1864 zu Rastatt, zuletzt daselbst.  
22. Josef Mayer, geb. 18. April 1864 zu Rastatt, zuletzt daselbst.  
23. Eduard Fischer, geb. am 11. Juni 1864 zu Söllingen, zuletzt daselbst.  
24. Josef Mayer, geb. 17. Januar 1864 zu Steinmüllern, zuletzt daselbst.  
25. Albin Kraft, geb. 1. März 1864 zu Sulzbach, zuletzt daselbst.

werden beschuldigt, als Wehrpflichtige in der Absicht, sich dem Eintritte in den Dienst des stehenden Heeres oder der Flotte zu entziehen, ohne Erlaubnis das Bundesgebiet verlassen oder nach erreichtem militärpflichtigen Alter sich außerhalb des Bundesgebietes aufzuhalten zu haben.  
Vergehen gegen § 140 Abs. 1 Nr. 1 St. G. B.

Dieselben werden auf  
Freitag den 29. April 1887,  
vormittags 9 Uhr,  
vor die I. Strafkammer des Großb. Landgerichts Mannheim zur Hauptverhandlung geladen.  
Bei unentschuldigtem Ausbleiben werden dieselben auf Grund der nach § 472 der Strafprozessordnung von dem Königl. Landwehrbezirks-Kommando in Milshausen ausgestellten Erklärung verurtheilt werden.  
Wolfsch, den 26. Februar 1887.  
Häufig.  
Gerichtsschreiber des Gr. Amtsgerichts.  
C. 894.2. Nr. 3368. Baden. Landwirth Karl Müller von und zuletzt in Sandweier wird beschuldigt, als Wehrmann der Landwehr ohne Erlaubnis ausgewandert zu sein. Uebertretung gegen § 360 Nr. 3 des Strafgesetzbuchs. Derselbe wird auf Anordnung des Großb. Amtsgerichts hier selbst auf Dienstag den 3. Mai 1887, vormittags 9 Uhr, vor das Großb. Schöffengericht Baden (im Rathhaus) zur Hauptverhandlung geladen. Bei unentschuldigtem Ausbleiben wird derselbe auf Grund der nach § 472 der Strafprozessordnung von dem Königl. Landwehrbezirks-Kommando zu Rastatt ausgestellten Erklärung verurtheilt werden. Baden, den 10. März 1887. I. u. S. Gerichtsschreiber des Gr. Amtsgerichts.  
C. 877.2. Nr. 12.356. Mannheim. Der am 7. Januar 1885 zu Conberheim geborne, verheiratete Ziegler Johann Holz, zuletzt in Sandhofen wohnhaft, wird beschuldigt, daß er als Wehrmann der Landwehr ohne Erlaubnis ausgewandert ist — Uebertretung gegen § 360 Nr. 3 des Strafgesetzbuchs. Derselbe wird auf Anordnung Gr. Amtsgerichts Mannheim auf: Dienstag, 10. Mai 1887, vormittags 9 Uhr, vor das Großb. Schöffengericht zu Mannheim zur Hauptverhandlung geladen. Bei unentschuldigtem Ausbleiben wird derselbe auf Grund der nach § 472 Str. Pr. V. von dem Königl. Landwehrbezirkskommando Heidelberg ausgestellten Erklärung verurtheilt werden. Mannheim, den 10. März 1887. Der Gerichtsschreiber Gr. Amtsgerichts: Galin.  
C. 843.3. Nr. 2679. Mosbach. Der 29 Jahre alte ledige Kaufmann Friedrich Wilhelm Ludwig Brunner, ge-

boren zu Aglasterhausen und zuletzt wohnhaft daselbst, wird angeklagt, als beurlaubter Wehrmann der Landwehr ohne Erlaubnis ausgewandert zu sein — Uebertretung gegen § 360 d. Str. G. B. — Derselbe wird auf Anordnung Großb. Amtsgerichts hier selbst auf: Mittwoch den 4. Mai 1887, vormittags 9 Uhr, vor das Großb. Schöffengericht Mosbach zur Hauptverhandlung geladen. Bei unentschuldigtem Ausbleiben wird derselbe auf Grund der nach § 472 der Strafprozessordnung von dem Königl. Landwehrbezirkskommando zu Mosbach ausgestellten Erklärung verurtheilt werden.  
Mosbach, den 9. März 1887.  
Der Gerichtsschreiber Gr. Amtsgerichts: Weber.

### Verm. Bekanntmachungen.

C. 889.2. Nr. 1132. Offenburg.  
**Großb. Bad. Staats-Eisenbahnen.**  
Die Arbeiten für Vergrößerung der Wagenreparatur-Werkstätte, sowie Herstellung der Grube für eine verestete Schiebebühne und zwei Entleerungsgräben nebst Erweiterung der Gasbeleuchtung im Bahnhof Offenburg sollen im Submissionswege vergeben werden und sind veranschlagt:  
A. Werkstättegebäude: M.  
1. Maurerarbeit . . . 3847.—  
2. Steinbauarbeit . . . 5290.—  
3. Pfisterarbeit . . . 171.—  
4. Zimmerarbeit . . . 10442.—  
5. Schreinerarbeit . . . 494.—  
6. Schlofferarbeit . . . 4695.—  
7. Glaserarbeit . . . 1996.—  
8. Dachbedeckung von veresteten Flammenblech . . . 5675.—  
9. Flechenerarbeit . . . 2032.—  
10. Anstreicherarbeit . . . 934.—  
zusammen 40016.—  
Die Angebote, auf die Einzel- oder Gesamtarbeiten lautend, sind nach Prozenten des Voranschlags und nach den beiden Bauobjekten getrennt längstens bis  
Donnerstag den 24. März d. J. vorläufig, vortrefflich und mit entsprechender Aufschrift versehen an den Unterzeichneten einzusenden, woselbst die Pläne, Voranschläge und Bedingungen bis zu genanntem Tag auf die öffentliche Geschäftsstunde zur Einsicht aufliegen.  
Offenburg, den 11. März 1887.  
Der Großb. Bahnbaupinspector.  
C. 902.2. Nr. 1281. Karlsruhe.  
**Großb. Bad. Staats-Eisenbahnen.**  
Die Lieferung und Aufstellung von zwei eisernen Straßenbrücken, im Gesamtgewicht von circa 16000 Kilogramm, soll im Submissionswege vergeben werden und sind Angebote pro 100 kg Guß- bzw. Schmiedeeisen spätestens bis Freitag den 1. April, vormittags 10 Uhr, schriftlich, versiegelt und mit geeigneter Aufschrift versehen an den Unterzeichneten zu übersenden.  
Bedingungen und Uebernahmebedingungen liegen im Geschäftszimmer des Unterzeichneten zur Einsicht auf:  
Karlsruhe, den 13. März 1887.  
Großb. Bahnbaupinspector.

### Holzversteigerung.

C. 943. Nr. 112. Die Gr. Bezirksforstei Gernsbach versteigert **Donnerstag den 24. März d. J.**, vormittags 10 Uhr, auf dem Rathhause zu Sulzbach aus dem Domainenwalde Schwarzengebren, Abtheilung 1, 2, 3, 4, 5, 7, 8, 11, 12, 13, 14, 15, 17, 18 von der Räumung: 4 forlone Stämme IV., 18 larchene Stämme IV., 6 forlone Klotze III., 1 buchener Klotz, 15 Nadelholz-Gerüststangen, 90 Ster buchenes, 32 Ster forlones Scheitholz, 117 Ster buchenes, 48 Ster eichenes, 26 Ster tannenes, 22 Ster larchenes, 514 Ster forlones Prügelholz.  
Domainenwaldbüher Deffner in Sulzbach zeigt das Holz auf Verlangen vor.

### Holzversteigerung.

C. 935.1. Nr. 293. Die Großb. Bezirksforstei Freiburg versteigert mit unverzinslicher Zahlungsfrist aus den **Welchenbaler Domainenwaldungen**, Gemarkung Ebnet, am **Donnerstag, 24. März 1887**, vormittags 10 Uhr, im Galtshaus zum „Löwen“ daselbst: tannene Stämme 7 I., 35 I., 60 III., 111 IV. Klasse; forlone Stämme 2 I., 10 II., 11 III., 28 IV. Klasse; sichte Stämme 25 III., 69 IV. Klasse; tannene Sägtlöse 8 I., 89 II., 24 III. Klasse; forlone Sägtlöse 3 I., 7 II., 3 III. Klasse; 6 Eichen; 7 Buchen; 14 sichte Gerüststangen; 80 tannene Paumpfähle; 4 Ster tannene Nebsteden-Rollen; 50 Ster buchenes, 8 Ster eichenes, 224 Ster tannenes, 14 Ster forlones Scheitholz in je 2 Klassen; 32 Ster buchenes, 10 Ster eichenes, 68 Ster tannenes, 74 Ster gemischtes Prügelholz; 1250 buchene Prügelwellen und 7 Koofe Abfallreis. Waldbüher Willmann in Ebnet zeigt das Holz auf Verlangen vor.

### Holzversteigerung.

C. 949. Nr. 272. Gr. Bezirksforstei Offenburg versteigert aus den Domainenwaldungen Brantel u. Neunweg

wald mit Zahlungsfrist im „Ritter“ zu Durbach am  
**Donnerstag den 24. März**, Morg. 7:40 Uhr: 4 Eichen, 12 Fichten v. Kl., 1 Buche, 6 Gerüststangen, 10 Hopfenstangen I. Kl., 4 Ster eichenes Nebstedenholz, 14 Ster buchene, 22 sichte, 36 forlone Scheiter, 17 Ster buchene, 4 eichene, 47 sichte und gemischte Prügel, 737 Ster sichte und 31 tannene Rollen, 4160 buchene und gemischte Wellen.  
Die Waldbüher Düfner in Zell-Weierbach und Geiger in Durbach-Gebrig zeigen die Hüder auf Verlangen vor.  
D. 788. Nr. 116/124. Ueberlingen.  
**Bekanntmachung.**  
Zur Fortführung des Vermessungswertes und des Lagerbuches nachfolgender Gemarkungen ist im Einverständnis mit den Gemeinderäthen der beteiligten Gemeinden Tagfahrt jeweils auf das Rathhaus der betreffenden Gemeinde anberaumt; für die Gemarkungen des Amtsbezirks Ueberlingen:  
1. **Lüdingen**, Montag den 28. März l. J., vormittags 9 Uhr,  
2. **Nidenbach** mit Niddhof, Dienstag den 29. März l. J., vormittags 9 Uhr,  
3. **Lippertsehe**, Mittwoch den 30. März l. J., vormittags 8 Uhr,  
4. **Friedlingen** mit Berghof, Wickenweiler, Bruchfelden, Gölpenweiler und Hintersiebenen, Donnerstag den 31. März l. J., vormittags 9 Uhr,  
5. **Weildorf**, Montag den 4. April d. J., vormittags 10 Uhr,  
6. **Bären** mit Altenbeuren und Bächen, Dienstag den 5. April d. J., vormittags 9 Uhr,  
7. **Unterhildingen**, Mittwoch den 13. April d. J., vormittags 8 Uhr,  
8. **Ettlingen**, Donnerstag den 14. April d. J., vormittags 8 Uhr,  
9. **Oberhildingen**, Freitag den 15. April d. J., vormittags 8 Uhr.  
Die Grundeigentümer werden hienzu mit dem Anfügen in Kenntniß gesetzt, daß das Verzeichniß der seit der letzten Fortführung eingetretenen, dem Gemeinderath bekannt gewordenen Veränderungen im Grundeigentum während acht Tagen vor dem Fortführungsstermin zur Einsicht der Beteiligten auf dem Rathhause aufliegt; etwaige Einwendungen gegen die in dem Verzeichniß vorgemerkten Veränderungen in dem Grundeigentum und deren Beurkundung im Lagerbuch sind dem Fortführungsbeamten in der Tagfahrt vorzutragen.  
Die Grundeigentümer werden gleichzeitig aufgefordert, die seit der letzten Fortführung in ihrem Grundeigentum eingetretenen, aus dem Grundbuch nicht ersichtlichen Veränderungen dem Fortführungsbeamten in der bezeichneten Tagfahrt anzumelden. Ueber die in der Form der Grundstücke eingetretenen Veränderungen sind die vorgeschriebenen Handrisse und Meßurkunden vor der Tagfahrt bei dem Gemeinderath oder in der Tagfahrt bei dem Fortführungsbeamten abzugeben, widrigenfalls dieselben auf Kosten der Beteiligten von Amtswegen befehrt werden müßten.  
Ueberlingen, den 14. März 1887.  
Der Bezirkscomptroller:  
Gärtner.

D. 753. Bruchsal.  
**Bekanntmachung.**  
Auf Grund höherer Ermächtigung werden zur Fortführung der Vermessungswerte und der Lagerbücher von nachstehenden Gemarkungen folgende Tagfahrten in die betreff. Rathhäuser anberaumt:  
1. **Buchenau**: den 4. April d. J., Morgens 9 Uhr,  
2. **Sombrienen**: den 12. April d. J., Morgens 9 Uhr,  
3. **Gelmsheim**: den 14. April d. J., Morgens 9 Uhr,  
4. **Zangenbrücke**: den 21. April d. J., Morgens 8 Uhr,  
5. **Wingoheim**: den 28. März d. J., Morgens 8 Uhr, und  
6. **Obergarnbach**: den 18. April d. J., Morgens 9 Uhr.  
Das Verzeichniß über die Veränderungen im Grundeigentum liegt auf den betreffenden Rathhäusern zur Einsicht der Grundbesitzer offen. Etwaige Einwendungen gegen die beabsichtigten Einträge können während der Offenlegung bei dem Gemeinderath oder in der Tagfahrt bei dem Unterzeichneten vorgebracht werden. Zugleich werden die Grundbesitzer aufgefordert, die nach § 5 der Verordnung Großb. Finanzministeriums vom 3. Dezbr. 1858 vorgeschriebenen Meßurkunden u. Handrisse über etwaige Veränderungen an ihrem Grundeigentum noch vor der Tagfahrt an den Gemeinderath abzugeben, da im Unterlassungsfalle dieselben nach § 7 letzter Absatz der angeführten Verordnung auf Kosten der betreffenden Grundeigentümer neu beschafft werden müßten.  
Bruchsal, den 15. März 1887.  
Englert, Bezirkscomptroller.

### Bautechniker,

welche gut zeichnen können und schöne Gaudrisse besitzen, zum sofortigen Eintritt gesucht. A. B. Karlsruhe'ber Zeitung. D. 793.2.